

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vier Jahre ist es her, dass ich für den "Bayerischen Schulgeographen" eine über alle vom VDSG unterstützten GeoWettbewerbe einen Beitrag verfasst habe - und mittlerweile hat sich sehr viel von den Wettbewerbsbedingungen getan. Aus diesem Grunde habe ich alle Informationen auf den neuesten Stand gebracht und würde mich freuen, wenn der hiermit angebotene Beitrag in der nächsten Ausgabe Ihres regionalen Informationsblattes erscheinen könnte. Sie finden den Beitrag im Attachment.

Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka überreicht 2015 in Ludwigshafen Florentine MostaghimiGomi und Ole Keim (Hamburg) den Sonderpreis der Bundeskanzlerin für die originellste Arbeit beim Wettbewerb Jugend forscht - natürlich ein Beitrag aus der Geographie!

Sollten Sie noch Fragen haben, so stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ansonsten wünsche ich Ihnen weiterhin schöne Ferientage und natürlich einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Herzliche Grüße

Volker Huntemann
Referent für außerverbandliche
Schülerwettbewerbe im VDSG
Minnesängerstr. 4 in 91126 Schwabach

Weiter stark im Kommen – Teilnahme an GeoWettbewerben

Schülerwettbewerbe haben in Deutschland eine lange Tradition und dem Fach Geographie – egal, an welchem Schultyp es unterrichtet wird – kommt dabei eine wichtige Rolle zu, denn aktueller und motivierender Geographieunterricht sollte die Schülerinnen und Schüler stets neugierig machen, indem Fragestellungen entwickelt werden, die von der Lehrkraft gemeinsam mit den Schülern bearbeitet und beantwortet werden. Für die Teilnahme an Wettbewerben ist jedoch eine zusätzliche Leistungsbereitschaft erforderlich, denn alle GeoWettbewerbe haben das Ziel, zur Förderung besonderer Begabung, Lernleistungen und eigener oder in Gruppen durchgeführter Forschung auf dem Gebiet der Geowissenschaften einen neuen und eigenen Beitrag zu liefern. Die Leistungskonkurrenz in Verbindung mit der Anerkennung durch Preise und Urkunden ist dabei das gemeinsame Grundmodell aller GeoWettbewerbe. Derzeit werden vom Verband Deutscher Schulgeographen bundesweit sieben unterschiedliche Wettbewerbe unterstützt (vgl. hierzu nähere Informationen unter www.erdkunde.com → Wettbewerbe).

Klassifikation

Grundsätzlich muss zwischen eher auf topographisches Grundwissen und die Anwendung geographischer Arbeitsweisen ausgerichteten Wettbewerben (a + b) und jenen mit Schwerpunkt auf geowissenschaftlicher Forschung (c – e) unterschieden werden. Hinzu kommen ein Wettbewerb, der die geographische Gesamtausrichtung einer Schule würdigt (f), sowie ein Wettbewerb für innovative Unterrichtsideen, der für Anfänger im Lehrberuf ausgeschrieben worden ist (g).

a) Diercke WISSEN

Hierbei handelt es sich um den größten Geographie-Schülerwettbewerb Deutschlands mit über 310.000 Teilnehmern (2015). Er ist ein reiner Wissens-Wettbewerb. Die Wettbewerbsrunde startet jedes Jahr kurz nach den Weihnachtsferien. Teilnahmeberechtigt sind alle Schüler der Klassen 7 bis 10 (Altersgrenze: 16 Jahre). Die Wettbewerbsebenen sind: Schulwettbewerb, Landeswettbewerb, Bundesfinale. Die drei Erstplatzierten im Bundesfinale erhalten automatisch eine Wildcard für das Bundesfinale des Wettbewerbs Diercke iGeo. Damit überspringen sie im Wettbewerb Diercke iGeo die Qualifikationsphasen und sichern sich die Teilnahme im Endausscheid zur Teambildung für die nächste iGeo (2016 in Beijing). Auch die Schüler und Schülerinnen der Klassen 5 und 6 können ihr Geographiewissen mit dem Fragebogen der WISSENS-Junioren testen. Allerdings findet dieser Wettbewerb nur auf Schulebene statt.

b) Diercke iGeo (ehemals: Janus iGeo-Competition Deutschland)

Dieser Wettbewerb wendet sich an alle Schüler zwischen 16 und 19 Jahre, die in der Lage sind, geographische Fragestellungen in englischer Sprache zu beantworten. Er findet alle zwei Jahre statt, das nächste Mal beginnt die Wettbewerbsrunde nach den Sommerferien 2017. Die Wettbewerbsrunde beginnt

mit dem Schulwettbewerb, bei dem die Schüler zwei Kurzklausuren schreiben (je 30 Minuten) sowie einen Wissenstest absolvieren. Die Siegerarbeiten der einzelnen Schulen werden im jeweiligen Bundesland beim Landesbeauftragten eingereicht, der dann den Landessieger ermittelt. Die Landessieger nehmen am Bundesfinale teil, wo dann wieder zwei Kurzklausuren und ein Wissenstest auf dem Programm stehen. Die Bestplatzierten qualifizieren sich zur Teilnahme als deutsche Nationalmannschaft bei der alle zwei Jahre stattfindenden iGeo (Internationale Geographie Olympiade). Die deutsche Mannschaft wird bis zur iGeo vom Verband Deutscher Schulgeographen (VDSG) betreut und auf die iGeo vorbereitet. Dazu gehört auch die Teilnahme an einem Trainingslager im Frühjahr des internationalen Wettbewerbsjahres.

c) Schüler experimentieren (Bereich Geo- und Raumwissenschaften)

Der Wettbewerb ist vorgesehen für alle Jungforscher im Alter von 14 Jahren und jünger; frühestens ab 4. Klasse). Die Teilnahme ist möglich mit Einzelprojekten oder Gruppenprojekten (bis zu 3 Personen). Bei Gruppenprojekten ist das Alter des ältesten Teilnehmers für die Eingruppierung in die jeweilige Alterspartie entscheidend. Das Thema ist frei wählbar, jedoch sind reine Literaturarbeiten unerwünscht. Anmeldeschluss ist in jedem Jahr der 30. November. Austragungsebenen: Regionalentscheidung und Finale im jeweiligen Bundesland (Ausnahme: In den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland und Sachsen gibt es ausschließlich Regionalwettbewerbe).

d) Jugend forscht (Bereich Geo- und Raumwissenschaften)

Der Wettbewerb richtet sich an alle Jungforscher im Alter von 16 – 21 Jahren. In der Sparte Jugend forscht nehmen auch Auszubildende sowie Wehr- und Freiwilligendienstleistende teil. Studierende können sich nur im Jahr ihres Studienbeginns anmelden. Weitere Einzelheiten wie unter c, jedoch sind die Austragungsebenen der Regionalentscheid, das Landesfinale und das Bundesfinale. Anmeldeschluss ist ebenfalls der 30. November.

e) BundesUmweltWettbewerb

Der Wettbewerb ist ausgeschrieben als

- ▲ BUW I (10- bis 16-Jährige; max. Teilnehmerzahl 20)
- ▲ BUW II (17- bis 21-Jährige; max. Teilnehmerzahl 6)

Es sollen Ursachen von Umweltproblemen erkannt, nach Lösungen für diese Probleme gesucht und Umsetzungen der Lösungen in die Wege geleitet werden. Besonders wichtig ist dabei der Weg vom Wissen zum nachhaltigen Handeln und die Verbindung von Theorie und Praxis. Einsendeschluss ist jedes Jahr am 15. März; die Anmeldung sollte rechtzeitig vorher erfolgen. Die interessantesten Arbeiten werden im Juni/Juli zur Jury-Entscheid nach Kiel eingeladen. Bei einer zentralen Abschlussfeier Anfang September werden Preise und Hauptpreise vergeben.

f) Innovationspreis für Schulgeographie der Professor Dr. Frithjof Voss-Stiftung

Der Preis wird alle zwei Jahre (stets ungerade Zahlen) an eine Schule vergeben, die sich in herausragender Weise und langfristig für die Förderung wissenschaftsnaher geographischer Bildung eingesetzt hat. Es werden keine Einzelpersonen ausgezeichnet. Der Preis besteht neben der Dotation für den weiteren Ausbau der Geographieabteilung aus der Überlassung der Statuette „Die schöne Gaia“ für die nächsten zwei Jahre sowie dem Prädikat „Profilschule Geographie“. Diese Bezeichnung ist auf eine Bronzetafel graviert, die bei der Schule bleibt. Bewerben können sich alle Schulen mit entsprechenden Voraussetzungen; die nächsten Bewerbungen sind im Frühjahr 2017 möglich.

g) TERRA Wettbewerb GEO INNOVATIV

Der Verband Deutscher Schulgeographen (VDSG) und der Ernst Klett Verlag schreiben seit 2014 alle zwei Jahre den Wettbewerb für neue Unterrichtsideen in Geographie aus. Der Wettbewerb richtet sich an Referendare und Referendarinnen sowie Junglehrer und Junglehrerinnen (max. 5 Jahre im Schuldienst). Das Thema lautet: „Sich globalen Herausforderungen stellen – lokale Antworten finden“. Entsprechende Lerneinheiten für die Klassen 5 – 13 können eingereicht werden. Die jeweilige Lerneinheit sollte neu und erprobt, didaktisch und methodisch innovativ sowie alltagstauglich und auf andere Klassen übertragbar sein. Besonders willkommen sind Arbeiten, die durch differenzierende Angebote einen individualisierten und kompetenzorientierten Lernprozess erlauben oder neue digitale Techniken und Möglichkeiten einbeziehen. Der nächste Einreichungsschluss ist am 15. November 2017. Hinweis: Referendare können prüfungsrelevante Lerneinheiten aus ihren schriftlichen Arbeiten und Lehrproben weder in Teilen noch als Ganzes nicht vor dem Abschluss der Ausbildung einreichen.